

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 23.

Samstag den 21. März. 1846.

Glücklich sind wir nur, so lange wir nicht wissen
was Glück und Unglück ist.

Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. (An die Ortsvorstände in Betreff der Milch-
Kälber) Aus Veranlassung vorgekommener Fälle, wornach Milchkalber vor erlang-
tem 3 wöchigem Alter mit obrigkeitlichem Vorwissen zum Verkauf gebracht worden
sind, werden den Ortsvorständen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen

General Rescript vom 16. Mai 1807. Reg.-Bl. S. 149. und
— — — 1. Sept. 1810: — — 370. sowie

Verfügung vom 9. Septbr. 1823. Reg.-Bl. S. 639.

mit dem Anfügen zur Nachachtung eingeschärft, daß hienach der Tag des Verkaufs
und Weggeben des Kalbes nicht zum Alter von 21 Tagen gerechnet werden kann,
vielmehr erst am 22sten Tag die gesetzliche Alterszeit ist.

Hiebei wird zugleich bemerkt, daß die Ausstellung eines Zeugnisses über das Alter
eines zum Schlachten bestimmten Milchkalbs vor Zurücklegung des vorgeschriebenen Alters
unter den Art. 419. des Strafgesetzbuchs über Täuschung bei Amtshandlungen fallen
müßte, in so fern im Alterszeugniß beaufkundet wird, daß das Kalb bereits 3 Wochen
alt sei, was wie schon erwähnt, erst am 22sten Lebenstage desselben der Fall ist.

Den 19. März 1846.

K. Oberamt.

Häberlen.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Holz-Verkauf.)

In nächster Woche werden

3000 Wellen,

30 Klafter Stumpfen-Holz;

eine Parthie Leitern-Bäume und Bohnen-
Stecken.

an die hiesigen Bürger im Aufstreich verkauft.

Den 19. März 1846.

Stadtschultheiße namt.

Waiblingen. (Hänse Garn-Verkauf.)

Die hiesige Kastenpflege hat noch einen kleinen
Vorrath von gut gesponnenen Hänse-Garn zu
möglich billigstem Preis abzugeben.

Winnenden. (Wein-Verkauf.)

In dem Haus des Herrn Doctors Hartt-

mann, werden aus dem Nachlaß der verstor-
benen Mieths-Bewohnerin, am Dienstag den
24. dß, Vormittags 10 Uhr, drei Almer ro-
thet, ausgezeichnete 1834ger Wein, im Auf-
streich verkauft werden.

Großheppach.

(Missionsjahresfeier.)

Der hiesige Missions-Verein gedenkt am 25.
März dieses Jahres, als am Feiertag Mariä-
Verkündigung, eine Jahresfeier in der hiesigen
Kirche zu halten, zu welcher die Missionsfreunde
der Nachbarschaft herzlich eingeladen sind.

Pfarrer Werner.

Waiblingen. Es ist Jemand Willens einem
ganz guten schwarzen Ueberrock, welcher für
einen Confirmanden geeignet wäre, zu verfan-
fen. Das Nähere ertheilt Ausgeber d. Blattes.

Waiblingen.**(Nürtinger Bleich Empfehlung.)**

Für die schon lange rühmlichst bekannte Ravensbleiche besorge ich auch in diesem Jahr wieder das Einsammeln von roher Leinwand, Garn und Faden, und empfehle mich hiemit zu recht vielen Aufträgen bestens.

Stüber, Kaufmann.

Winnenden. Uracher Bleiche.

Auch heuer besorge ich wieder Leinwand und Faden für die rühmlich bekannte Uracher K. Bleiche, die neben möglichster Schonung der Bleichwaaren für blendende Weiße garantirt.

C. F. Glock.

Bei dieser Gelegenheit erlaube mir zugleich, mein Lager in Eßlinger Kunstmehl, in Steingut, Kleineisen- und Glaswaaren, neuen Galanterie- und Quincaille-Artikeln, besonders eine Menge Gegenstände als passende Confirmations-Geschenke, Brieftaschen, Schreib-Mappen, Stammbüchern, Handschuen von 9 kr. — 1 fl. — einem bedeutenden Vorrath von Pfeifen und Dosen, in Taback, Rollen-Barinas und Cigarren in höfliche Erinnerung mit dem Bemerken zu bringen, daß ich sehr wohlfeil zu verkaufen in den Stand gesetzt bin.

Obiger.

Winnenden. Bis nächst Georgi werden von mir aus einer Pflugschaft gegen die gesetzliche Sicherheit mehrere Posten mit 100 fl. und 200 bis 600 fl. ausgeliehen.

C. F. Glock, Kaufmann.

Winnenden. Die Erben des verstorbenen Alt Christoph Glock verkaufen das in der Mülkergasse von demselben bewohnte Haus, welches, in gutem baulichen Zustande, mit einem gewölbten Keller, von allen Seiten frei gelegen, für jedes Gewerbe, besonders aber für einen Gerber, des ganz nahen Mühlbachs wegen, hergerichtet werden kann, Angebot 1500 fl. und kann mit Unterzeichnetem täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

C. F. Glock.

Waiblingen.**(Baumgut zu verkaufen.)**

Der Unterzeichnete ist Willens ungefähr ein Viertel Baumgut, in dem obern Rosberg, mit schönen Bäumen zu verkaufen. Der Kaufschilling kann auf mehrere Jahre gestellt werden.

Kronen Pfander.

Waiblingen. In dem obern Rosberg ist 1 Vierl. 9 Ruthen Baumgut mit 11 schönen tragbaren Bäumen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. 200 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat, bei

Stüber, zum Pflug.

Waiblingen. Bei Breyer, Schreiner, sind 100 fl. Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat; auch verkaufe ich Hobelspähne.

Waiblingen. Bis nächsten Mittwoch giebt es wieder hällische Milchschweine bei

Stüber, zum Pflug.

Waiblingen. Unterzeichneter hat aus Auftrag 2 Eimer Most zu verkaufen.

David Kienzle, Glaser.

Waiblingen. Am 25. März wird bei Herrn Pflüger zum Ochsen verkauft:

Der Haus- und Scheuer-Antheil des Christian Rommel, Schneiderobermeisters und $\frac{1}{4}$ Scheuer vis a vis vom Haus zu demselben gehörig.

Waiblingen 4 Zimmer nebst Bühne, Scheuer und Stall u. hat zu vermieten

David Böhrlh.

Waiblingen. Es sucht Jemand eine Dienstmagd, welche in der Haushaltung erfahren und mit Vieh umzugehen weiß. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Einem Gulden Belohnung

und möglichste Verschweigung seines Namens suchen wir Demjenigen zu der und die Personen, welche aus Dummheit, Muthwillen oder Bosheit unsere Garten-Einsamlungen an der Schorn-dorfer Straße und am Archhofweg beschädigen, so bezeichnen, daß wir sie gerichtlich bestrafen lassen können. Sollte irgend jemand so viel an dem Besiz thönerer Sterne und Kugeln gelegen seyn, daß er deswegen fremdes Eigenthum beschädigen zu müßen glaubt, so wollen wir ihm lieber einige Stücke schenken.

Ernst Bihl & Comp.

Nächsten Montag den 23. März ist

Bürger-Verein bei Carl Wähler

Miszellen.

In Courtrai konnte ein armer Mann mit einer zahlreichen Familie und einem kranken Weibe seit fünfzehn Monaten seinen Miethzins nicht bezahlen, und der Hauseigenthümer schritt unbarmherzig ein. Gerichtliche Klage und Verurtheilung sammt dem Befehl: daß der Miethsmann binnen Wochenfrist bezahlen und seine Wohnung räumen müsse, eröffneten dem Armen trübe Aussichten; nur noch wenige Tage, und

V e r s c h i e d e n e s.

er sollte sich mit Frau und Kindern ausgetrieben und unter dem großen Dach des Herrn aller Dinge bloß gestellt sehen. Freunde und Verwandte wurden um Hilfe angegangen, sie hatten taube Ohren; der Tod wurde um Erlösung angerufen, er wollte nicht kommen; nur der Hüßler, den man so gern hart und unmenſchlich nennt, er bewilligte für die Zahlung eine letzte Frist von 8 Tagen, unter der Bedingung, daß der arme Schlucker einstweilen freiwillig seine Wohnung räume; aber kein Mensch wollte ihm auch nur einen Winkel vermieten. Die Zeit verstrich und trostlos lag der Familienvater auf seinem Bette. Es war 9 Uhr morgens, in einer Stunde sollte er sich auf der Straße wieder finden, — so mochte denn das unabweiſbare Schickſal auf ihn loskommen. Da sieht er auf ein Mal eine Maus den Kopf aus ihrem Loch hervorstrecken; die kleine Stubengefährtin sah sich eine Weile neugierig um, kroch dann ganz hervor und schlüpfte schnell mitten durch die Stube nach einem Loch in der gegenüberliegenden Wand. Das weckte unsern Mann aus seinen trüben Gedanken und als wenn er seinen Haß gegen die Welt an irgend einer Kreatur äußern wollte, sprang er auf, griff nach einem Stück Eisen und bohrte damit in den Schlupfwinkel der Maus; auch sie sollte ihre Wohnung räumen. Aber wer malt sein Erstaunen! Indem er das Eisen wieder aus dem Loche zieht, rollen einige Goldstücke mit hervor. In weniger als einer Minute ist der ganze untere Theil der Wand weggeriſſen, und während sich die Maus wieder in ihr erstes Loch retirirt, rafft der arme Mann 15,000 Franken in Gold, die da verborgen lagen, auf — und ist ein reicher Mann. Als der Hüßler kam, wurde ihm Kapital sammt Zinsen und Kosten bezahlt und in seiner Gegenwart die armselige Baracke von dem glücklichen Finder dem Eigenthümer abgekauft. In diesem Augenblick ist der neue Besizer beschäftigt, sein Haus in wohnlichen Stand zu setzen, und Frau, Kind und Gefind haben den gemessenen Befehl, ihr Lebenslang in seinem Eigenthum keine Maus zu verfolgen.

Ein Bauer trat in einem Kaufladen und verlangte Guitarre, worauf ihm der Kaufmann bedeutete, daß er dies nicht habe, aber daneben sein Nachbar links verfertige solche. Gut; der Bauer tritt hier beim Instrumentenmacher ein und fordert eine Guitarre. Der Guitarrenmacher langt eine von der Wand und reicht sie — allein der Bauer sagte: „Ne, i wollt eine die raucht, der meinte eine Cigarre.“

— Marschall Bugeaud sagte bei seiner Rückkehr nach Algier (am 24. Febr.) in seiner Rede an die Nationalgarde unter anderem: Abd-el-Kader zählt nur 3 bis 400 Reiter. Freilich liegt seine Stärke nicht in den Mannschaften, die ihn begleiten, sondern in seinem Einflusse auf alle Stämme, deren Sympathien ihm erworben sind, weil seine Sache die ihrer Religion ist. Um seine Macht zu Grunde zu richten, muß man also die Araber zu Grunde richten; deshalb haben wir auch so viel verwüstet, so viel niedergesengt.

Die Stadt Paris bezahlt jährlich für ihre Polizei über 9 Millionen.

Preußen. Es ist zum Grenzschutze gegen von Polen eindringende Bettler ein Militärkommando in den Grenzkreisen stationirt. Man glaubt es kaum, daß es dem Militärkommando, in der kurzen Zeit vom 17. Aug. v. J. bis jetzt, gelungen ist, etwa 12,000 solcher Individuen, die, von der größten Armut gezwungen, ins Preussische beitreten kamen, zurückzuweisen. Es ist schauerhaft, die Leute anzusehen, wie sie vom Hunger verzehrt, von schlechter Nahrung aufgeschwollen, sich durch Almosen vor dem Hungertode zu retten suchen, und wenn sie dem Ziele nahe sind, durch Militär über die Grenze wieder zurückgetrieben werden.

Trost des Armen.

Arm bin ich,
Das weiß ich
Nur leider zu sehr;
Doch schau' ich
Zum Himmel
Dann bin ich's nicht mehr.

Da laßt mir
Die Sonne
So freundlich und hell;
Da trösten
Die Sterne
Die klagende Seel'.

O Himmel!
O Sterne!
O strahlendes Licht!
O funkelt!
O leuchtet! —
Bis s' Auge mir bricht.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Die Straßenbau- Gesellschaft.	1 Mrg. Aker im Sehren- bach, an der neuen Straße. 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker im Nieb- eisen, vormals dem Akerle gehörig. 1 Brtl. daselbst. 1 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. ferner im Niebeisen.			Mit Posthalter Hef oder Stadtrath Pfan- der können Käufe ab- geschlossen werden. Es werden auch mehrjährige Zieher ge- stattet.
Jakob u. Johan- nes Bauer.	1 Brtl. 10 R. Aker linker Hand des Fellbacher Wegs.	133 fl.	23. März.	baar 66 fl. 30 kr., $\frac{1}{2}$ an Martini 1846 die andere Hälfte.
Johannes Bauer.	1 B. 10 R. in der Spitz- halben.	115 fl.	23. März.	baar Geld.
Dorothea Abbrecht	Die Hälfte an 1 $\frac{1}{2}$ Br $\frac{1}{2}$ N. rechter Hand am Fell- bacher Weg. Die Hälfte an 3 B. an 1 Mrg. 1 B. im Eisen- thal. 1 B. an 3 $\frac{1}{2}$ B. im Re- zenbach. 2 $\frac{1}{2}$ B. in den Rennen- Aker.			Mit Schäfer Kurz kön- nen vorläufig Käufe abgeschlossen werden.
Im Wege der Hülfsvollstreckung	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{4}$ N. über der Heerstraße		23. März.	mit Stadtrath Schneider kann vorläufig einkauf abgeschlossen werden.
Herrn Badwirth Schuler.	2 Brtl. der obere Theil an dem ehem. Eisenwe- schen Aker auf der Wasser- stube.	236 fl.	23. März.	$\frac{1}{2}$ baar das Uebrige
	2 Brtl. der mittlere Theil	232 fl.	23. März.	auf 3 Zieher.
	2 Brtl. der untere Theil mit Samen.	239 fl.	23. März.	
Ludwig Drück's Wittwe.	Eine halbe Behausung nebst Scheuer und Platz zu ei- nem großen Stall, auch guten Keller im Sachsen- heimer Gäßle.	780 fl.	30. März.	Es kann in Zieher be- zahlt werden.
Joh. Wüst, Küfer	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 2 Rth. unterem Fellbacher Weg.	170 fl.	30. März.	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in Zieher an Georgi 1846 baar zu bezahlen.
	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker am Holz- weg.	138 fl.	23. März.	